

Zweites Kapitel.

Erwachen der Teilnahme.

O, wer soll stillen deinen Schmerz,
Du sturmgepeitschtes Vögelein,
Und wer träuft Tröstung dir ins Herz
Die trostlos du in deiner Pein.

Emily Taylor.

Trudchen erwachte am andern Morgen nicht wie Kinder erwachen, die gegenseitig durch fröhliche Stimmen oder durch den Kuß der Mutter geweckt werden, denen liebende Hände beim Anziehen behilflich sind und die wissen, daß ein gutes Frühstück ihrer wartet, sondern sie hörte rohen Lärm. Nach dem Klange der Stimmen wußte sie, daß die Männer, welche bei Manny Grant wohnten, ihr Sohn und ein paar Kostgänger, zum Frühstück gekommen waren und daß sie nur dann Aussicht hatte, auch einen Bissen zu erhaschen, wenn sie zur Zeit da war, weil ihr dann Manny einen Teil des Übriggebliebenen hinzuschieben pflegte. Sie schlich sich daher hinunter und wartete ein wenig in einem Versteck, bis sie den Tabaksrauch der abgehenden Männer roch. Nachdem diese sich mit großem Geräusch entfernt hatten, ging sie mit einem halb trotzigen, halb ängstlichen Blick ins Zimmer. Manny empfing sie unfreundlich und sagte ihr, sie würde klug daran thun, kein so finsternes Gesicht zu ziehen. Sie möge frühstücken, wenn sie Hunger habe, aber sie solle sich hüten ihr in den Weg zu kommen, sonst könne es noch mehr abgehen als gestern. Trudchen hatte auf keine bessere Behandlung gerechnet; froh der kärglichen Brocken, die sie auf dem Tische vorfand, schlang sie dieselben hastig hinunter. Ohne auf ein zweites Geheiß zu warten, Manny nicht in die